

Brache in der Gutleutstraße geräumt

Die Firma Ferro hat nach ergebnislosen Bemühungen, für die auf der Firmen-Brache lebenden Roma über das Frankfurter Sozialamt eine Unterkunft zu finden, das Gelände räumen lassen.

Von den ca. 30 dort lebenden Personen waren etwa 15 anwesend. Sie sind mit enormen Polizeiaufgebot und in Kooperation mit dem Sozialamt vom Platz verwiesen worden. Ihnen droht zudem ein Strafverfahren wegen der Besetzung des unbenutzten Geländes. Bewohner der Brache ohne Arbeit haben eine einmalige Leistung in Höhe von 50 € und ein Rückreiseticket - das nur eine Romni in Anspruch nehmen möchte - erhalten. Für maximal eine Woche stellt die Behörde die Sammelunterkunft im Ostpark bereit. Die Prüfung auf Leistungsanspruch wird für die überwiegende Mehrheit negativ beschieden. Das heißt, nach acht Tagen sind sie wieder auf der Straße.

Das Sozialdezernat bleibt sich in der Ignoranz des Elends der Roma treu. Perspektivlosigkeit, Migration und Flucht aus Armut, Ausgrenzung, Rassismus, Pogrome und jegliche historische Verantwortung gegenüber ein Gruppe von Menschen, die seit Jahrhunderten diskriminiert und verfolgt wird, sind vollständig ausgeblendet.

Die Strategie, ständig zu räumen, Hilfe zu verweigern, anstatt eine soziale Perspektive aufzubauen, zeigt mehr denn je die Dominanz der Ordnungsmaxime, dass nicht sein kann, was nicht sein darf - eine Vorgehensweise, die wissentlich im Widerspruch zur Verfassung, zum Grundgesetz und zur UN-Menschenrechtskonvention steht.

Wiederholte Vertreibungen der Roma zielen auch auf ihre Bemühungen, sich jenseits öffentlicher Hilfe eine Existenz aufzubauen. ... Die Abwesenheit von Sozialpolitik, insbesondere gegenüber mittellosen Roma aus Osteuropa ... produziert das Elend der Menschen und macht sie dafür selbst verantwortlich. Seit Jahrzehnten dokumentieren Umfragen, dass über die Hälfte der Bevölkerung gegenüber Roma und Sinti, gleich ob arm oder abgesichert, erhebliche Vorurteile hat. Unterlassene Hilfe, die Zerstörung von selbstverwalteten Strukturen bedienen diese Vorurteile.

Die Anschläge auf Roma nicht nur in Frankfurt zeigen deutlich, wie schnell diese Einstellung gewalttätig wird.

Der Förderverein Roma und alle Unterstützer werden sich mehr denn je für ein Haus für Roma einsetzen!

Förderverein Roma, 28.5.2018

Gerechter Welthandel: Aktions- und Strategiekonferenz

Hunderttausende Menschen haben in den vergangenen Jahren gegen TTIP und CETA, die neoliberalen Freihandelsabkommen der EU mit den USA und Kanada, protestiert. Was haben sie erreicht, und was sind sinnvolle nächste Schritte im Einsatz für eine demokratische und gerechte Handelspolitik, für den Schutz von Sozial- und Umweltstandards und gegen Sonderklage-rechte für Konzerne?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt einer Aktions- und Strategiekonferenz des Netzwerks Gerechter Welthandel am 15. und 16. Juni in Frankfurt. Eingeladen sind Welthandels-Aktive aus dem ganzen Bundesgebiet. Bei einer öffentlichen Podiumsdiskussion am Freitagabend, 15. Juni, geht es zudem um die Frage, wie Geopolitik, Protektionis-

mus und Freihandel zusammenhängen. Seit der Ankündigung von US-Präsident Donald Trump, Schutzzölle auf bestimmte Importgüter zu erheben, ist die Debatte um die vermeintliche Gegenüberstellung von Protektionismus und Freihandel hochgekocht. Ausgeblendet wird dabei, dass mit dem Abschluss völkerrechtlich verbindlicher Handelsabkommen wie TTIP oder CETA immer auch geostrategische Interessen verfolgt werden – auch von Seiten der EU. Darüber wird auf dem Podium diskutiert.

Programm und Anmeldung zur Konferenz: www.gerechter-welthandel.org/aktionskonferenz/

Freitag 15. Juni, 18 Uhr, bis Samstag, 16. Juni, 18 Uhr Haus der Jugend, Deutschherrnufer 12

TERMINE

bis 19. Juni

Ausstellung: Frauen.Sport.Politik – 14 Frankfurter Pionierinnen

Mo 15-19 Uhr, Di-Do 10-18 Uhr, Bistro der Fabriksporthalle W80, Wächtersbacher Str. 80

2. Juni Samstag

Cuba im Film

18.30 Los buenos demonios – Fahrkarte ins Paradies (OmeU) / 20.30 La última cena – Das letzte Abendmahl (OmU)
Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

Vergessene Geschichte: Das Frankfurter Ohnesorg-Denkmal

KunstGesellschaft € 5/3/1
15 Uhr, Museum Giersch

Weil du auch ein_e Arbeiter_in bist

Antifa Kritik & Klassenkampf
17 Uhr, Centro, Alt-Rödelheim 6

3. Juni Sonntag

antifa-Erzählcafé: Johanna Kirchner und Lore Wolf

Sozialdemokratin und Kommunistin im Widerstand. Eine Spurensuche mit Texten und Gedichten, musikalisch begleitet von der Band Politokk. VVN-BdA und Naturfreunde Frankfurt
11 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

Film: Taste Of Cement – Der Geschmack von Zement

Von Ziad Kalthoum (D/Libanon/Syrien/VAE/ Katar 2017, 89 Min., OmU). Syrische Bauarbeiter errichten in Beirut Wolkenkratzer, während der Krieg zu Hause ihre eigenen zerstört. Selbst in der Nacht dürfen sie die Baustelle nicht verlassen.
14 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

4. Juni Montag

Women on Waves and Women on Web

Abortion by ship, by drone, by internet... Verónica Fernandez-Montes Gamez & Krisztina Les. Bündnis für körperliche Selbstbestimmung Frankfurt (BfKS FfM) und diskus: Für das Recht auf Abtreibung und körperliche Selbstbestimmung.
19 Uhr, Café KoZ, Mertonstraße 26-28

TERMINE

4. Juni Montag

Widersprüche über Widersprüche: Karl Marx

Ein Menschenleben im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik. Vortrag von Prof. Dr. Thomas Kuczynski zum 200. Geburtstag von Karl Marx (mit Diskussion). Kuczynski, der gerade eine neue Textausgabe von Marx' Kapital Band Eins herausgegeben hat, wird u. a. auf folgende Punkte eingehen: Die Revolution als Ausgangspunkt und Grundlage Marx'schen Denkens / Marx' Verhältnis zu Partei und proletarischer Bewegung / Marx' Selbstkritik und sein Verhältnis zur Kritik anderer / Die Souveränität von Marx / Prognosen und Fehlprognosen
Redaktion Z und Heinz Jung Stiftung
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

Bausteine einer Neuen Bodenordnung

Das Bundesverfassungsgericht hat geurteilt: Innerhalb der nächsten zwei Jahre muss ein neues Grundsteuergesetz in Kraft gesetzt werden. Referent Hajo Köhn stellt das Netzwerk "Grundsteuer: Zeitgemäß!" sowie dessen Hauptziel, die Einführung einer Bodenwertsteuer, vor.
www.neuegeldordnung.de
Neue Geldordnung
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

Film: Taste Of Cement – Der Geschmack von Zement

21.45 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

5. Juni Dienstag

Wir wollen Europa neu begründen – aber friedlich!

18 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

Offene Sprechstunde zur Wohnungspolitik

DIE LINKE. im Römer
17 Uhr, Bildungsraum, Schönstraße 28

Die neue Welt (The Blazing World) der Margaret Cavendish

Frauendiskussions-Abend – Ladies Only. „Ich kann nicht Heinrich V. oder Karl II. sein, aber mein Ziel ist es, Margaret die I. zu sein“. Margaret Cavendish (1623 - 1673) veröffentlichte Gedichte, Schauspiele und andere Texte. Sie korrespondierte mit Descartes und Hobbes über Natur-Philosophie und schrieb Kritiken zu ihren Thesen.

Als erste und für 300 Jahre einzige Frau wurde sie in die Royal Society nach London eingeladen. In ihren Büchern lehnen es Frauen ab, wie Sklaven behandelt zu werden, sie führen Armeen, beraten Könige, regieren das Paradies.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

Wir wollen Europa neu begründen – aber friedlich!

Was ist PESCO? Ein radikaler Schritt zur Militarisierung der EU! Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Jürgen Wagner von der Informationsstelle Militarisierung e.V. (IMI) Tübingen. PESCO (Permanent Structured Cooperation) steht für eine Militarisierung der EU. Von dieser Kooperation wird nicht nur erwartet, dass sie die EU militärisch zum Global Player macht (globale Interventionsfähigkeit), vielmehr soll sie die restlichen EU-Mitglieder nach dem Brexit wieder enger zusammen bringen und eine wirtschaftliche Dynamik auslösen. Mit PESCO wird kräftig an der Rüstungsspirale gedreht.

Am 13. November 2017 unterzeichneten 25 von 28 EU Staaten in Brüssel die PESCO Verpflichtung (deutsch: Ständige Strukturierte Zusammenarbeit). Aus der bisherigen Wirtschafts- und Währungsunion soll damit auch eine Militärunion werden. Die beteiligten Regierungen und die meinungsführenden Medien waren begeistert: Ursula von der Leyen (Verteidigungsministerin): „Heute ist ein großer Tag für Europa. Wir gründen heute die europäische Sicherheits- und Verteidigungsunion.“ Sigmar Gabriel (der damalige Außenminister): Ein „Meilenstein der europäischen Entwick-

lung!“ Federica Mogherini (EU-Außenbeauftragte): Die „Nachfrage nach Europa, ... nach einem... globalen Sicherheits-Dienstleister..., nach einer Supermacht... wird wachsen“. Jean-Claude Juncker (EU-Kommissionschef): „Sie ist erwacht, die schlafende Schönheit des Lissabon-Vertrags.“ Berliner Morgenpost: „Das Projekt nennt sich PESCO und könnte für das Militär der EU einmal so bedeutend werden, wie der EURO für die Wirtschaft!“

Was bedeutet dieser „Meilenstein“ und dieser „große Tag für Europa“ für uns, für die Menschen?

Veranstalter: Regionalgruppe Rhein-Main „Europa neu begründen“ und DGB Frankfurt / IG Metall, Verwaltungsstelle Frankfurt / ATTAC Frankfurt / GEW Frankfurt / Friedens und Zukunftswerkstatt

Dienstag, 5. Juni

18 Uhr, DGB-Haus,

Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

Ausstellung: Was und wie erinnern?

Kriegsüberlebende und Geflüchtete in Afghanistan und Deutschland denken zurück.

Der Krieg in Afghanistan geht in sein viertes Jahrzehnt, ein Ende ist nicht abzusehen. Die medico-Partnerorganisation Afghan Human Rights & Democracy Organization (AHRDO) bringt vor Ort Überlebende zusammen, die sich erinnern und gegenseitig Rechenschaft ablegen. In „Memory-Boxes“ stellen sie Hinterlassenschaften von nahen Verwandten aus, die im Krieg getötet wurden. Einige dieser Boxen haben wir nach Frankfurt geholt und stellen sie vom 1. bis 15. Juni 2018 im medico-Haus aus.

Ergänzt werden sie durch drei Beiträge aus der Bibliothek der Generationen, einem künstlerischen Erinnerungsprojekt von des Historischen Museums Frankfurt. Zusammen mit den Boxen aus Afghanistan regen die Beiträge von Frankfurterinnen und Frankfurtern, die als Geflüchtete in die Stadt kamen, zum Dialog über Generationen und Kontinente hinweg an und schaffen Raum für Erinnerung. Die Texte zu den Objekten sind größtenteils auf Deutsch, Englisch und Dari/Farsi verfasst.

Anmeldung unter info@medico.de oder telefonisch unter 069/944 38-0. Begleitung von Schulklassen und anderen Gruppen durch medico-MitarbeiterInnen möglich.

Ausstellung nach Anmeldung zugänglich 4.-8.6. und 11.-15.6.2018 jeweils 10-16 Uhr. medico, Lindleystr. 15

Die Novemberrevolution in Hessen 1918/19

2-tägiges Seminar mit Dr. Judit Pakh. Soziale Katastrophe und militärischer Zusammenbruch führten im Herbst 1918 im Deutschen Reich zur revolutionären Umwälzung, zur Absetzung des Kaisers und zur Ausrufung der Republik.

Soldaten und Arbeiter haben sich daran gemacht, das blutige Gemetzel zu beenden und ihre Geschicke in die eigene Hand zu nehmen. Das Nebeneinander von Rätebewegung und Parlamentarismus kennzeichneten verschiedene Möglichkeiten der notwendigen und demokratischen Neugestaltung.

Den Schwerpunkt der Untersuchung bildet Frankfurt am Main, aber wir nehmen die Ereignisse auch in anderen hessischen Zentren wie Darmstadt, Offenbach, Kassel und Hanau in Augenschein. Wir diskutieren darüber, welche Botschaften dieses entscheidenden Zeitabschnitts uns nach 100 Jahren noch erreichen.

Kursnr. 1802-10 – Entgeltfrei
Anmeldung: 069-212-71501,
vhs@frankfurt.de

Samstag, 9. Juni, 14 - 18 Uhr,

Sonntag, 10. Juni, 10 - 14 Uhr

VHS, Sonnemannstr. 13

Ein Leben für die Freiheit. Leonard Peltier und der indianische Widerstand.

„Ich habe keine Gegenwart. Ich habe nur eine Vergangenheit. Und vielleicht, eine Zukunft. Die Gegenwart hat man mir genommen.“ (Leonard Peltier)

Seit vier Jahrzehnten spaltet der Fall des indianischen politischen Gefangenen Leonard Peltier die amerikanische Gesellschaft in Befürworter und Gegner seiner Freiheit. Weltweit bewegen Leben, Leistungen und Leiden des mittlerweile 71jährigen Peltiers Millionen von Menschen. Und niemals zuvor haben sich so viele Prominente aus Politik, Wissenschaft, Musik-, Mode-, Film- und Literaturbereich, Glaubensgemeinschaften und Nobelpreisträgern für

die Freiheit eines politischen Gefangenen eingesetzt.

Michael Koch liest aus seinem Buch, das Leben, Fall und Haft des indianischen Aktivisten Leonard Peltier einbindet in die Völkermordgeschichte an den Indianern Nordamerikas, in die Situation in und um die Pine Ridge Reservation Anfang der 70er Jahre sowie in die Geschichte des aufkommenden indianischen Protests und Widerstands und in die aktuelle Lage der indianischen Bevölkerung in den USA.

Mittwoch, 13. Juni, 19 Uhr,

Studierendenhaus, Campus Bockenheim, Mertonstr. 26

Wir sind das Volk. Die Anderen nicht.

Prof. Dr. Michael Wildt über die Ambivalenzen und Abgründe des politischen Konzepts des Volkes.

„Wir sind das Volk!“ Das ist ein mächtiger und anspruchsvoller Satz, vor allem in einer Demokratie, in der das Volk herrscht. „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“ heißt es im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Doch: Wer ist das Volk? Die wahlberechtigten Staatsbürgerinnen und Staatsbürger? Die Demonstranten gegen die Diktatur in Leipzig im Oktober 1989? Die orangefarbenen Massen auf dem Maidan in Kiew, die 2013/14 erfolgreich die Neuwahl des Präsidenten erzwangen? In der langen Geschichte des Volkes wurde stets darum gestritten, wer zu ihm gehörte und wer nicht. Was geschieht aber, wie Sebastian Haffner 1933 fragte, wenn das Volk die Demokratie nicht mehr will? Der Vortrag lotet die Ambivalenzen und Abgründe des politischen Konzepts des Volkes aus sowie die rassistisch-antisemitische Radikalisierung in der nationalsozialistischen Volksgemein-

schaft. Auf dieser Grundlage hinterfragt er die populistischen Äußerungen der AfD, die sich lauthals auf das Volk beruft. Die kulturell definierte Ausgrenzung von Minderheiten bei der AfD birgt die Gefahr radikaler Exklusion aus dem „Volk“. Doch auch das Beharren darauf, dass das Volk demos und nicht ethnos sei, gelangt über die tückische Imagination eines einheitlichen Volkes nicht hinaus. Wäre es nicht stattdessen vielmehr an der Zeit, Hannah Arendts Gedanken aufzugreifen und nicht das Volk, sondern den Menschen und sein Recht, Rechte zu haben, in den Mittelpunkt unseres demokratischen Denkens zu stellen? Michael Wildt ist Professor für Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt in der Zeit des Nationalsozialismus am Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Fritz Bauer Institut

Montag, 11. Juni, 18.15 Uhr,

Uni-Campus Westend, Norbert-Wollheim-Platz 1, IG Farben-Haus, Raum 411

Frankfurt und die „Green City“-Rhetorik

Kritischer Stadtrundgang

Städte sind wesentlich für die menschengemachte Erderwärmung verantwortlich. Die Stadt Frankfurt wähnt sich hingegen bereits auf dem Weg zur „Green City“ und will alles schaffen: neuen Wohnraum für eine wachsende Stadtbevölkerung, ohne Frischluftbahnen und Freiflächen zu opfern oder die Versorgung Frankfurts auf Erneuerbare Energien umstellen. Wir wollen überprüfen, ob der Anspruch der Stadt mehr ist als Rhetorik und was sich hinter dem Begriff der „Grünen Stadt“ verbirgt. Im Zentrum wird die Frage stehen, ob die Klimaschutzbemühungen der Stadt sowohl

ökologisch als auch sozial sinnvoll und vertretbar sind und welche Leerstellen die Erzählung der Grünen Stadt hat.

Stationen und Route: Westhafen Frankfurt (Stadtentwicklungsprogramme), Schleusenstraße (Aktivhaus der ABG), Mainova-Braunkohlestaubkraftwerk, ABG Neubau Hafenstraße.

Dauer des Rundgangs: 2 - 2,5 Std.

Anmeldung: stadtrundgang@epn-hessen.de. Max. Teilnehmer*innenzahl: 25 Personen

Samstag, 9. Juni, 11 Uhr,

Westhafen Tower, auch bekannt als Äppelwoi-Tower an der Friedensbrücke

TERMINE

5. Juni Dienstag

Film: Taste Of Cement – Der Geschmack von Zement

21.45 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstraße 6

6. Juni Mittwoch

Die Stadt und das „jüdische Geld“

Kommunale Finanzverwaltung im Zeichen der NS-Verfolgungspolitik. Das Beispiel München. Vortrag von Dr. Paul-Moritz Rabe, München in Kooperation mit dem Fritz Bauer Institut

Der nationalsozialistische Völkermord war auch ein Raubmord. Schon früh hatte es das NS-Regime auf das Vermögen der deutsch-jüdischen Bevölkerung abgesehen. Unterschiedliche Akteure trieben den Raubzug voran. Anteil und Funktion der deutschen Städte und Gemeinden waren bislang kaum bekannt.

19.30 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof I

Film: „Ernst May: Eine Revolution des Großstädtlers – Architekt und Stadtplaner auf drei Kontinenten“

von Otto Schweitzer unter Mitarbeit von Eckhard Herrel und C. Julius Reinsberg (2015, 86 Min.). Filmreihe „Local Heroes – Frankfurt im Dokumentarfilm“

20 Uhr, Denkbar, Spohrstraße 46 a

7. Juni Donnerstag

„Ich werde sein“. Das Drama Rosa Luxemburg

Theaterstück des Freien Schauspiel Ensembles. Frankfurt. 26. September 1913. Titania, Bockenheim. Eine kleine erwachsene Person, deutsch-polnische Jüdin, tritt an das Rednerpult und fordert die Frankfurter Arbeiter auf, mit Massendemonstrationen den Ausbruch des 1. Weltkrieges zu verhindern: Rosa Luxemburg. Freiheitskämpferin, Staatsfeindin, Pazifistin, Terroristin, Revoluzzerin – Viele Namen für eine Frau, die nach wie vor polarisiert. Aber welche Gesichter verbergen sich dahinter? Wer war diese Frau, die mit Macht ihren Weg suchte – an der Universität, in der Partei, in der Liebe? Was macht sie bis heute zur politischen Reizfigur? Aus Briefen, Artikeln, Essays und Reden Rosa Luxemburgs hat Reinhard Hinzpeter ein Theaterstück entwickelt, das versucht, sich dieser widersprüchlichen, schillernden, lebenshungrigen und kraftstrotzenden Persönlichkeit anzunähern.

Es spielen Michaela Conrad, Naja Marie Domsel, Bettina Kaminski
Eintritt: 18 Euro, 10 Euro ermäßigt, 5 Euro für Frankfurt-Pass-Inhaber
Reservierungen: Tel. 069 / 71 91 30 20
<http://freiesschauspiel.de>

19.30 Uhr, Titania, Basaltstr. 23

Frankfurter Info 11 / 2018, 2. Juni 2018

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 26,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE57 5019 0400 0012 9611 11

Volksbank Griesheim, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 11. Juni 2018

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

9. Juni Samstag

Frankfurt und die „Green City“-Rhetorik

11 Uhr, Westhafen Tower an der Friedensbrücke

Die Novemberrevolution in Hessen 1918/19

Sa, 9. Juni, 14 – 18 Uhr

So, 10. Juni, 10 – 14 Uhr

VHS, Sonnemannstr. 13

AU-FEST - 35 Jahre AU!

Die AU bleibt! Soli-Open-Air Festival anlässlich des 35. Geburtstags der AU als kulturelles Zentrum und Wohnprojekt. Als selbstverwaltetes Zentrum kann die AU auf mehr als 3 Jahrzehnte nicht-profitorientierter DIY Konzerte, Volkküche, Veranstaltungen und Parties zurückblicken. Das Areal bietet zudem selbstbestimmten Wohn- und Lebensraum für viele Menschen.

Einlass: 15 Uhr, Konzertbeginn: 17 Uhr
In der Au 14-16

„Odyssee im Geldraum“

Der DGB-Chor Frankfurt mit einer Revue zum Thema Geld und Banken.

Kartenreservierung: www.gallustheater.de/2018/06/odygeld.php

20 Uhr, Gallus Theater, Kleyerstr. 15

10. Juni Sonntag

Kurs „Geschichte der Arbeiterbewegung in Deutschland“

Wir lesen und diskutieren Texte und Quellen, beschäftigen uns mit den Organisationen und Erfahrungen, Siegen und Niederlagen der Arbeiterbewegung - nicht nur, aber hauptsächlich in Deutschland. Unser Anfang des Jahres gegründete Verein „Albert Kuntz – Verein zur Geschichte der Arbeiterbewegung e.V. Frankfurt am Main“ Der Kurs findet einmal monatlich statt und wird etwa zwei Jahre lang dauern. Näheres dazu: <https://albertkuntzverein.blog/kurs-geschichte-der-arbeiterbewegung/> 11 bis 16 Uhr, Saalbau Ronneburg, Raum 1, Gelnhäuser Straße 2

Kuba und Venezuela 2018: Zwei neue Präsidenten

Am 19.4.2018 wurde Miguel Díaz-Canel zum Präsidenten Kubas gewählt, gut vier Wochen später war die Wahl des neuen Präsidenten Venezuelas. Wir wollen die

Wahlen mit der Leiterin der Außenstelle der Botschaft Kubas in Bonn, Yamari Pérez, und mit dem Generalkonsul Venezuelas, Jimmy Chediak, analysieren und diskutieren. Anschließend gibt es karibische und lateinamerikanische Musik. Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba, 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

„Ich möchte lieber nicht“

Theaterstück des Freien Schauspiel Ensembles nach Herman Melvilles Roman „Bartleby, der Schreiber“. Der Kanzlei-angestellte Bartleby ist in seinem Fleiß und seiner Gewissenhaftigkeit nicht zu übertreffen. Doch eines Tages beginnt er, Aufgaben, die ihm sein Arbeitgeber aufträgt, mit einem freundlichen „Ich möchte lieber nicht“ abzulehnen. Die subversive Geschichte einer Verweigerung, ist ein Kultbuch, das bis heute heftige Diskussionen innerhalb der Philosophie und der Soziologie auslöst. Ist „nichts zu tun“ schon Boykott? Bartleby – Faulpelz oder Freigeist? Opfer oder Täter? Karten (5-18 €) unter Tel.: 069-71 91 30 20, kontakt@freiesschauspiel.de 20 Uhr, Titania, Basaltstr. 23

11. Juni Montag

Wir sind das Volk. Die Anderen nicht.

18.15 Uhr, Uni-Campus Westend, Norbert-Wollheim-Platz 1, IG Farben-Haus, Raum 411

Die Kategorie Frau und das Recht auf körperliche Selbstbestimmung

Gespräch mit (queer-)feministischen Gruppen. Bündnis für körperliche Selbstbestimmung Frankfurt (BfKS FfM) und Studierendenzeitschrift diskus 19 Uhr, Café KoZ, Mertonstraße 26-28

Für eine Weltwirtschaft, die nicht tötet.

Gerechte Weltwirtschaft – fair handeln
Offener Gesprächskreis mit Dr. Wolfgang Kessler, Chefredakteur Publik-Forum zu zukunftsentscheidenden Themen für Frankfurt und Rhein-Main: nachhaltige Lebensweise, sozial-ökologische Transformation, solidarische Wirtschaften, gemeinschaftliches Wohnen, Gastfreundschaft und Offenheit für Fremde. 19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

12. Juni Dienstag

Anne-Frank-Tag

www.bs-anne-frank.de/annefranktagffm/

13. Juni Mittwoch

Ein Leben für die Freiheit

19 Uhr, Studierendenhaus, Campus Bockenheimer, Mertonstr. 26

14. Juni Donnerstag

„Fläming Kitchen“: Sieg des Tellers über die Tonne

Geschichten des Gelingens: Wam Kat steht an seinem 400-Liter-Kochtopf und verarbeitet Gemüse, das den Handelsnormen nicht/nicht mehr entspricht, zu einer gehaltvollen Suppe. Die verkauft er auf Großdemonstrationen. Wam Kat, Betreiber der ältesten Volkküche Deutschlands, wird berichten. Attac Frankfurt mit Unterstützung durch die Stiftung Citoyen.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

15. / 16. Juni

Gerechter Welthandel: Aktions- und Strategiekonferenz

Freitag 15. Juni, 18 Uhr, bis Samstag, 16. Juni, 18 Uhr Haus der Jugend, Deutscherhrufer 12

16. Juni Samstag

Tauschen, teilen, Tomaten

Stadt wandeln in Bornheim führt zu spannenden Projekten, in denen sich städtisches Leben neu erfindet. Ob Urban Gardening, Repair-Cafés oder Tauschbörsen – wer stadtwandelt, biegt von den gewohnten Wegen ab und entdeckt lebendige Orte des Übergangs.

max. Teilnehmer_innenzahl: 25 Personen
Anmeldung: [stadtrundgang.epn-hessen.de/ anmeldeformular/](http://stadtrundgang.epn-hessen.de/anmeldeformular/)

Stadtwandeln ist eine Kampagne des Klima-Bündnis und des Transition Netzwerk D/A/CH in Kooperation mit Transition Town Frankfurt und dem Energiereferat der Stadt Frankfurt am Main.

11 – 13.30 Uhr, ab Wartburggemeinde, Hartmann-Ibach-Str. 110

Rundgang: Alt-Sachsenhausen

mit Hans-Joachim Prenzel.

Zwischen Alter Brücke, Kuhlhirtenturm, dem Affentorplatz, dem Lokalbahn- und dem Eisernen Steg bieten sich viele Ansichten des Stadtteils und Einblicke in seine Geschichte. KunstGesellschaft und Nachbarschaftszentrum Ostend. Teilnehmerbeitrag € 3/2/1

14 Uhr, vor der Alten Brücke am Eingang zum Deutschordenshaus (Brückenstr. 3 –7)